



Qualitätsbericht 2019

Chiemgau-Klinik

Marquartstein

 **Knappschaft Bahn See**
sozial. kompetent. für mich!



Vorwort

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Patientinnen und Patienten,**

schön, dass Sie sich für unseren aktuellen Qualitätsbericht interessieren. So bringen wir Ihnen unsere Leistungsfähigkeit und unsere hohe Leistungsqualität näher und stellen sie transparent dar. Unsere obersten Ziele sind ein Höchstmaß an Behandlungsqualität und Patientenzufriedenheit sowie motivierte Mitarbeitende. Nicht nur deshalb, sind wir, neben den obligatorischen Qualitätssicherungsprogrammen der Renten- und Krankenversicherer, auch nach der DIN EN ISO 9001 und den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V. (DEGEMED), zertifiziert.

Die Chiemgau-Klinik ist eine Rehabilitationsklinik der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (KBS) mit den Fachrichtungen Orthopädie und psychosomatische Erkrankungen. Behandelt werden vornehmlich Patienten mit degenerativen Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen bzw. Verschleißerkrankungen des Skelettsystems und psychosomatischen Erkrankungen (z.B. Depressionen, Angsterkrankungen, Belastungsstörungen, außer Psychosen). Die Gesundheit wird in der Chiemgau-Klinik als höchstes Gut betrachtet. Unser Ziel ist es, unseren Patienten eine ganzheitliche medikamentöse, diätetische, physiotherapeutische und psychologische Behandlung anzubieten und so ihre Gesundheit, ihr Wohlbefinden und ihre Leistungsfähigkeit wiederherzustellen bzw. langfristig zu stabilisieren. Dabei steht für Patienten der Rentenversicherung die möglichst schnelle Rückkehr in das Berufsleben, ob am gleichen oder an einem anderen Arbeitsplatz, im Vordergrund. Die Chiemgau-Klinik liegt in einer der schönsten Regionen Oberbayerns: Zwischen Hochgern (1744 m) und Hochplatte (1586 m) und direkt an der Tiroler Ache, die nur wenige Kilometer weiter nördlich in den Chiemsee mündet. Die Klinik verfügt über insgesamt 179 Betten (179 Patienten- und 15 Begleitpersonenbetten). Wir wollen Ihnen mit diesem Bericht eine Informations- und Entscheidungshilfe an die Hand geben. Der Bericht gliedert sich in einen Basis- und einen Systemteil. Der Basisteil enthält allgemeine und fachspezifische Informationen über Struktur und Leistungsmerkmale der Klinik. Im Systemteil wird das Qualitätsmanagementsystem der Klinik dargestellt. Wir hoffen, dass es uns mit diesem Bericht gelingt, Ihr Interesse für unsere Klinik zu wecken. Unser Qualitätsbericht wird jährlich aktualisiert und weiterentwickelt. Er ermöglicht Ihnen eine erste Orientierung. Wir laden Sie ein, Ihre Fragen direkt an uns zu stellen und freuen uns über Ihr Vertrauen in unsere Klinik.

Mit den besten Wünschen

Anke Ruth Ronge
Kaufmännische Leitung

Dr. med. Jürgen Riedger
Medizinische Leitung

Rosmarie Rinke
Qualitätsmanagementbeauftragte

Basisteil B: Merkmale der Struktur und Leistungsqualität

B1. Allgemeine Klinikmerkmale	5
B1.1 Anschrift der Klinik	5
B1.2 Institutskennzeichen	5
B1.3 Träger der Klinik	5
B1.4 Organisationsstruktur	6
B1.5 Kaufmännische Leitung	6
B1.6 Medizinische Leitung	6
B1.7 Qualitätsmanagement	7
B1.8 Patientendisposition	7
B1.9 Fachabteilungen	8
B1.10 Kooperationen	8
B1.11 Leistungsformen	8
B1.12 Belegungsstatistik	9
B2 Medizinisches Leistungsspektrum	10
B2.1 Leistungsvolumen	10
B2.1.1 Medizinische Behandlungsschwerpunkte/Indikationen	10
B2.1.2 Die häufigsten Haupt- und Nebendiagnosen im Berichtsjahr	13
B2.1.3 Therapeutisches Behandlungsspektrum	13
B2.1.4 Therapeutische Behandlungsschwerpunkte	14
B3. Personelle Ausstattungsmerkmale der Klinik	15
B3.1 Ärztlich-psychologisches Personal	15
B3.2 Medizinisch-therapeutisches Personal	15
B4. Diagnostische Ausstattungsmerkmale der Klinik	16
B5. Räumliche Ausstattungsmerkmale der Klinik	17
B5.1 Patientenzimmer	17
B5.2 Patientenaufenthaltsräume	17

Systemteil S: Qualitätsmanagement

S1.	Qualitätspolitik und Qualitätsziele	18
S1.1	Qualitätspolitik	18
S1.2	Qualitätsziele	19
S2.	Konzept des Qualitätsmanagements	19
S3.	Qualitätssicherung – Verfahren und Ergebnisse	20
S3.1	Zertifizierung	20
S3.2	Ergebnisse der internen Qualitätsbewertung	21
S3.3	Ergebnisse der externen Qualitätsbewertung	23
S4.	Qualitätsmanagementprojekte	25
S5.	Ausblick und Aktuelles	25
	Weitere Rehabilitationskliniken der DRV KNAPPSCHAFT-Bahn-See	26
	Abkürzungsverzeichnis	27

BASISTEIL B

Merkmale der Struktur- und Leistungsqualität

B1. Allgemeine Klinikmerkmale

B1.1 Anschrift der Klinik

Chiemgau-Klinik Marquartstein
Geisenhausen 1
83250 Marquartstein

Telefon: 08641 629-0
Telefax: 08641 629-505
E-Mail: chiemgau-klinik-info@kbs.de
Internet: www.chiemgau-klinik.de



B1.2 Institutskennzeichen

Unser Institutionskennzeichen lautet 269 738 033

B1.3 Träger der Klinik

Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See
Pieperstr. 14-28
44789 Bochum

Telefon: 0234 304-0
Telefax: 0234 304-66050
E-Mail: zentrale@kbs.de
Internet: www.kbs.de

Der heutige Sozialversicherungsträger Knappschaft-Bahn-See ist nicht mehr nur für Versicherte zuständig, die in den Branchen Bergbau, Bahn oder See arbeiten oder gearbeitet haben, sondern auch für Versicherte außerhalb dieser Berufszweige.

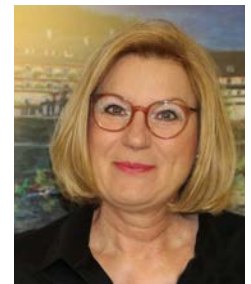
B1.4 Organisationsstruktur

Die Chiemgau-Klinik Marquartstein ist ein Eigenbetrieb der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See und dort dem Dez.III.3, Zentrale Steuerung der Reha-Kliniken, zugeordnet. Die Klinikleitung der Chiemgau-Klinik Marquartstein besteht aus der Verwaltungsleitung und dem Chefarzt. Die kaufmännische Leitung ist für den Verwaltungs-, Wirtschafts- und technischen Dienst der Rehabilitationseinrichtung zuständig. Sie ist Dienststellenleitung und in dienstrechtlichen sowie tarifrechtlichen Belangen Dienstvorgesetzte der Dienststellenleiter und in dienstrechtlichen sowie tarifrechtlichen Belangen Dienstvorgesetzter des gesamten, der Klinikleitung nachgeordneten Personals. Der medizinische Leiter ist für den gesamten medizinischen Bereich der Rehabilitationseinrichtung als Fachvorgesetzter zuständig und weisungsberechtigt. In seinen Entscheidungen ist er unabhängig und endverantwortlich tätig.

B1.5 Kaufmännische Leitung

Anke Ruth Ronge
Verwaltungsleitung

Telefon: 08641 629-4000
Telefax: 08641 629-501
E-Mail: anke.ronge@kbs.de

**B1.6 Medizinische Leitung**

Dr. med. Jürgen Riedger
Chefarzt
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie,
Facharzt für Allgemeinmedizin,
Naturheilverfahren und Akupunktur

Telefon: 08641 629-4300
Telefax: 08641 629-513
E-Mail: juergen.riedger@kbs.de



B1.7 Qualitätsmanagement

Rosmarie Rinke
Qualitätsmanagementbeauftragte
Tel. 08641 629-4130
Telefax: 08641 629-505
E-Mail: rosmarie.rinke@kbs.de



B1.8 Patientendisposition

Ulrike Gropper
Telefon: 08641 629-4250
Telefax: 08641 629-505
E-Mail: ulrike.gropper@kbs.de



Andrea Daxer
Telefon: 08641 629-4100
Telefax: 08641 629-505
E-Mail: andrea.daxer@kbs.de



Andrea König
Telefon: 08641 629-4520
Telefax: 08641 629-505
E-Mail: andrea.koenig@kbs.de



Birgit Bachmann
Telefon: 08641 629-4260
Telefax: 08641 629-505
E-Mail: birgit.bachmann2@kbs.de



B1.9 Fachabteilungen

Die Chiemgau-Klinik mit den Behandlungsschwerpunkten Orthopädie und psychosomatische Erkrankungen (Anpassungsstörungen), ist nicht in Fachabteilungen gegliedert.

B1.10 Kooperationen

Wir haben eine Belegungs Kooperation mit der DRV Braunschweig-Hannover sowie mit der DRV Bayern Süd. Eine enge Kooperation besteht mit dem Berufsförderungswerk Kirchseeon (BFW).

B1.11 Leistungsformen

In der Chiemgau-Klinik können Patienten aller Rentenversicherungsträger, der gesetzlichen und privaten Krankenkassen, Selbstzahler und Begleitpersonen aufgenommen werden.

Unser Haus bietet folgendes Leistungsspektrum:

Die Chiemgau-Klinik hat einen Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V. Sie wird durch verschiedene Krankenkassen im allgemeinen Antragsverfahren und im AHB-Verfahren belegt.

Darüber sind die Sozialdienste aller umliegenden Krankenhäuser informiert. Eine aktive Akquise erfolgt durch regelmäßiges Ansprechen der Sozialdienste.

Für gesundheitsbewußte Begleitpersonen und als Präventionsangebot für Jedermann bieten wir auch unsere Gesundheitswochen an. Bitte sprechen Sie uns bei Interesse darauf an.

Leistungsformen**Rehabilitationsträger**

Medizinische Leistungen zur Rehabilitation

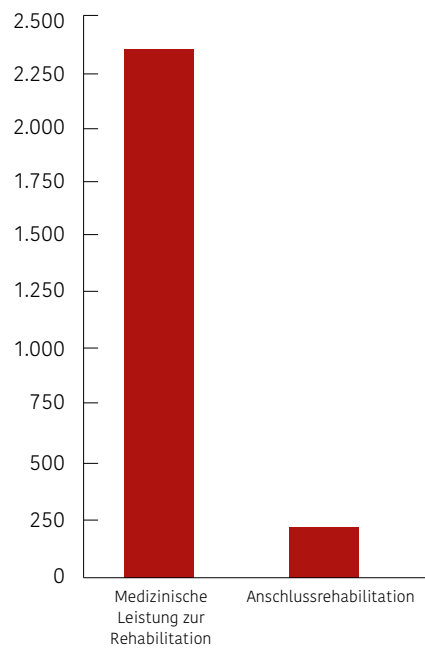
Gesetzliche Rentenversicherung (GRV)
Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)
Private Krankenversicherung (PKV)
Beihilfe
Selbstzahler

Anschlussrehabilitation (AHB)

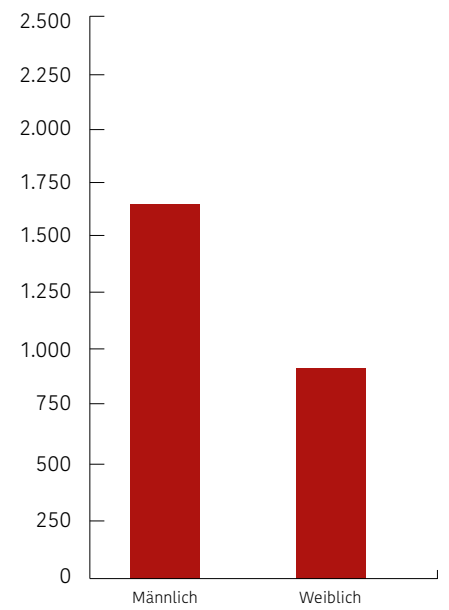
Gesetzliche Rentenversicherung (GRV)
Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)
Private Krankenversicherung (PKV)
Beihilfe
Selbstzahler

B1.12 Belegungsstatistik

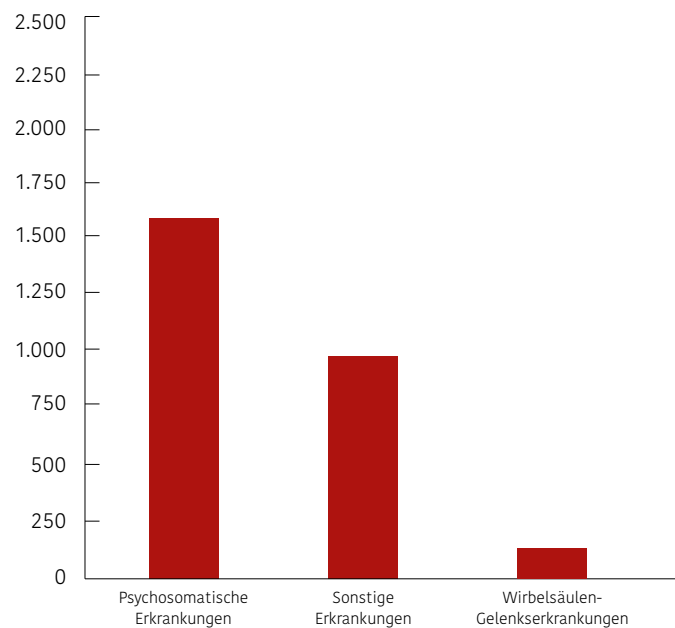
Nach Maßnahmen



Nach Geschlecht



Nach Diagnosegruppen



B2 Medizinisches Leistungsspektrum

B2.1 Leistungsvolumen

Im Jahr 2019 wurden in der Chiemgau-Klinik Marquartstein insgesamt 2.584 Rehabilitationen durchgeführt, mit einer Verweildauer von durchschnittlich 25,62 Tagen. Davon waren 2.300 Patienten aus dem Bereich der stationären Rehabilitation und 284 Patienten aus dem Bereich der Anschlussrehabilitation in unserer Obhut.

B2.1.1 Medizinische Behandlungsschwerpunkte/Indikationen

Bei der Durchführung von medizinischen Rehabilitationleistungen sind wesentliche Schwerpunkte

- die **Therapie von degenerativen Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen** mit entsprechenden Standards, für die Patienten der Rentenversicherung steht der therapeutische Berufsbezug zur Wiedererlangung der Arbeitsfähigkeit im Berufsleben im Vordergrund.
- die **Therapie mit standardisierter Behandlung von psychosomatischen Erkrankungen** basiert u.a. auf einem biopsychosozialen Störungsmodell, in das die Erkenntnisse der Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin einfließen.

Anschlussrehabilitationen (AHB's) erfolgen überwiegend nach

- Knie-Arthroplastiken
- Hüft-Arthroplastiken mit entsprechenden Standards
- Operationen an Bandscheiben und Wirbelsäule
- Schulter-OP

Mit den Rehabilitationskonzepten für degenerative Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen einschließlich AHB nach Hüft- und Knieprothesen und psychosomatischen Erkrankungen, werden etwa 64 % unserer Patienten behandelt. Die Chiemgau-Klinik verfügt für die häufigsten Erkrankungen über speziell abgestimmte Rehabilitationskonzepte, die übereinstimmend mit den hohen Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V. (DEGEMED) erstellt worden sind. Sie dienen als Grundlage für einen Therapieplan, der individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Patienten zugeschnitten wird. Auch hier steht für die Patienten der Rentenversicherung, die Erhaltung, bzw. Wiedererlangung der Berufsfähigkeit im Vordergrund. Dies wird bei der Eingangsuntersuchung getestet, durch die medizinische Untersuchung (Bewegungseinschränkungen etc.) und Befra-

gung der Patienten. Bei ersten Hinweisen auf Einschränkungen, welche darauf Ausschluss geben, dass die Rückkehr in den derzeit ausgeübten Beruf bestehen, werden Maßnahmen ergriffen, die in unseren Therapiekonzepten definiert wurden.

Grundsätze der Umsetzung unserer Rehabilitationskonzepte:

Wir arbeiten in einer interdisziplinären Kooperation im Reha-Team und führen regelmäßige wöchentliche fallbezogene Teambesprechungen durch.

Rehabilitationskonzepte für Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und Bindegewebes

Rehabilitationsziele sind:

- Schmerzlinderung
- Verbesserung der Mobilität
- Muskelaufbau
- Arbeitsplatzbezogene Bewegungs- und Ergotherapie

Erreicht wird dies durch eine intensive physikalisch-balneologische Therapie. Zur Anwendung kommen: Kneippanwendungen, Massagen aller Art (klassische, Unterwasser-, Bindegewebs-, Fußreflexzonen-, Akupunktmassage), manuelle Lymphdrainage, sämtliche Formen der Elektrotherapie einschließlich Stanger- und 4-Zellenbäder, medizinische Trainingstherapie sowie Ergotherapie.

Rehabilitationskonzept Psychosomatische Erkrankungen

Rehabilitationsziele sind in der Einzelpsychotherapie:

- Bearbeitung dysfunktionaler Verhaltens- und Beziehungsmuster sowie Kognitionen, Aufbau von Verhaltensalternativen und Bewältigungskompetenzen bzw. konflikt- und beziehungsorientierte, aufdeckende Bearbeitung von Motiven und Funktionen der Symptomatik, Förderung der Persönlichkeitsentwicklung mit dem Ziel einer Stärkung der Ich-Funktionen und Nachreifung.
- Entwicklung und Stabilisierung der Persönlichkeit und Förderung einer selbstbestimmten Lebensweise und Verbesserung der Folgen auf Teilhabe und Aktivität.

Rehabilitationsziele sind in der Gruppenpsychotherapie:

- Erleben und erweitern sozialer Kontaktfähigkeit, der sozialen Kompetenz und Interaktionsfähigkeit im Rahmen gruppenspezifischer Prozesse, Fördern von Realitätsüberprüfung und Selbsterfahrung, Wirksamkeit der Gruppendynamik.

Inhalte:

- Psychologisches Stressbewältigungstraining
- Gruppenpsychotherapie inkl. Psychoedukation
- Psychoedukatives Achtsamkeitstraining

Rehabilitationsziele sind in der Bewegungstherapie:

- Stärkung spezifischer psychischer und sozialer Ressourcen durch positive und nachhaltig umsetzbare Bewegungserfahrungen, bewegungsbezogene Selbstwirksamkeitserfahrung, Aufbau von Bewegungs- und Steuerungskompetenz zur Bindung an einen körperlich aktiven Lebensstil
- Stärkung physischer und interaktioneller Ressourcen/Funktionen (Kraft, Ausdauer, Koordination, Beweglichkeit) und Vermittlung von Aktivitäten
- Anbahnung, Übung und Training zur Wiederherstellung von physischen Funktionen, Belastbarkeit und Trainierbarkeit

Die Entspannungstherapie umfasst die progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Qi Gong, Achtsamkeitstraining und Körperwahrnehmung. Vorträge über Ursachen und Vermeidung von Stress. Ein spezielles Stressbewältigungstraining/Schmerzbewältigungstraining führt die Psychologin/ Psychologe durch.

Rehabilitationskonzept „Rebe“

Rebe bedeutet „Rehabilitation betrieblich eingeleitet“ und beinhaltet ein spezielles Rehabilitationskonzept für Beschäftigte der Deutschen Bahn AG, insbesondere gekennzeichnet durch eine Verzahnung von Betriebsmedizinern der DB AG mit der Reha-Klinik der KBS; ergänzt um eine Kooperation mit BFW Kirchseeon, welche Belastungserprobungen durchführen kann. Wir erreichen ein optimales Eingehen auf die individuelle Gesundheits- und Arbeitssituation, da wir durch den Betrieb eine Arbeitsplatzbeschreibung erhalten und diese Anforderungen mit einem Fähigkeitsprofil des Mitarbeiters zu Beginn und zum Ende der Reha abgleichen können.

Ziel:

- Bessere Gesundheit des Mitarbeiters
 - DB AG behält qualifizierten Arbeitnehmer
 - Optimaler Arbeitsplatz für leistungsgefährdete/ -geminderte Mitarbeiter
-

B2.1.2 Die häufigsten Haupt- und Nebendiagnosen im Berichtsjahr

ICD-10 Code	Diagnose	Anzahl
M42, M47, M48, M53, M54	Osteochondrosen, Spondylosen, Spondylopathien, sonstige Erkrankungen der Wirbelsäule und des Rückens	786
M50, M51	Zervikale und lumbale Bandscheibenschäden	290
M17	Gonarthrose / künstliches Kniegelenk	134
M75	Schultergelenkerkrankungen- und verletzungen	89
M16	Hüftgelenksarthrose / Z. n. künstlichem Hüftgelenk	92
M19, M23, M25	Sonstige Arthrosen, Kniegelenkerkrankungen und sonstige Gelenkkrankheiten	92
M099	Biomechanische Funktionsstörungen, a. n. k.	25
F43	Anpassungsstörungen	342
F48	Erschöpfung, Burnout	232
F32/33	Depressive Erkrankungen	289
F40/41	Angsterkrankungen	31
F45	Somatoforme Störungen	20

Nebendiagnosen

Folgende Nebendiagnosen wurden mit behandelt:

- Störungen des Lipoproteinstoffwechsels und sonstige Lipidämien E78
- Hyperurikämie E79.0
- Diabetes mellitus Typ2 E11
- Übergewicht E66

Kombination von Haupt- und Nebendiagnosen

Häufig kombiniert sind:

- Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und Bindegewebes mit Übergewicht, Hyperlipidämie und Hyperurikämie
- Adipositas mit Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und Bindegewebes

B2.1.3 Therapeutisches Behandlungsspektrum

- Physiotherapie
- Psychotherapie
- Entspannungstherapie
- Ernährungstherapie
- Stressbewältigungstherapie
- weitere Behandlungsspektren:

Künstlerische Therapien (wie z. B. Gestaltungstherapie, Musiktherapie, Steinbildhauerei) Ergotherapie, Bewegungstherapie, Sporttherapie, Psychoedukation

B2.1.4 Therapeutische Behandlungsschwerpunkte

Ziel unseres Behandlungskonzeptes ist - neben der speziellen Therapie vorliegender Erkrankungen - die Patienten im Sinne einer ganzheitlichen Behandlung zu einer gesunden Lebensweise zu motivieren, die alle Bereiche, d. h. körperliche und seelisch-geistige, umfasst.

Die Chiemgau-Klinik gewährleistet ein breites Spektrum an Therapieangeboten, das individuell auch auf die Bedürfnisse im Berufsleben der Patientinnen und Patienten abgestimmt wird.

Dies erreichen wir durch **therapeutische** Maßnahmen wie

- Krankengymnastik
- Bewegungstherapie
- physikalisch-balneologische Therapie
- Kneipp'sche Anwendungen
- Ernährungsberatung hinsichtlich gesunder Kost
- Sozialberatung
- psychologische Betreuung in Gruppen- und Einzelgesprächen
- Entspannungsmaßnahmen

Zur **Gesundheitsbildung** werden allgemeine Gesundheitsinformationen und indikationsspezifische Informationen zu Krankheiten angeboten mit folgenden Inhalten:

- Risikofaktoren für Erkrankungen
- Bewegung und körperliches Training
- Stress und Stressbewältigung
- Ernährung
- Rückenschmerzen: Ursache und Therapie

Eine Beratung zur beruflichen Wiedereingliederung erfolgt durch den Sozialdienst der Chiemgau-Klinik sowie einen Reha-Berater der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (KBS), der in der Klinik regelmäßig Sprechstunden abhält. Darüber hinaus wird in Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungswerk (BFW) Kirchseeon bei bestimmten Fragestellungen eine berufsorientierte medizinische Rehabilitation (BOR-Maßnahme) angeboten. Dabei handelt es sich um eine 4-tägige berufliche Informations- und Erprobungsmaßnahme für Patienten innerhalb einer medizinischen Reha-Maßnahme. Ziel ist die Suche nach dem besten Rehabilitationsweg vor dem Hintergrund geeigneter Berufe und Arbeitsplätze zur dauerhaften Wiedereingliederung ins Berufsleben sowie die Verkürzung der Wartezeiten zwischen medizinischer und beruflicher Rehabilitation. Die interdisziplinäre Kooperation im Reha-Team erfolgt durch regelmäßige wöchentliche Teambesprechungen. Die Chiemgau-Klinik gewährleistet ein breites Spektrum an Therapieangeboten, das individuell auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten abgestimmt wird.

B3. Personelle Ausstattungsmerkmale der Klinik

B3.1	Ärztlich-psychologisches Personal	Berufsbezeichnung	Spezielle Qualifikation	Anzahl
		Leitender Arzt (Chefarzt)	Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Allgemeinmedizin	1
		Oberarzt	Facharzt für Orthopädie	1
		Oberärztin	Fachärztin für Innere Medizin, Psychosomatische Grundversorgung	1
		Fachärzte/Ärzte	Facharzt für Orthopädie, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Innere Medizin, Allgemeinmedizin, Psychosomatik und psychosomatische Grundversorgung	7
		Pflegedienstleitung	Examierte Gesundheitskrankenpflegerin Studium Care Business Management	1
		Examierte Pflegekräfte	Stomatherapeut, Wundmanager, Hygienebeauftragte Pflege	11

B3.2	Medizinisch-therapeutisches Personal	Berufsbezeichnung	Spezielle Qualifikation	Anzahl
		Psychologen	Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Klinischer- und Gesundheitspsychologe	6
		Physiotherapeuten	Physiotherapeut/in (Bachelor), man. Lymphdrainage, Fußreflexzonenmassage, Akupunkturmassage, manuelle Therapie, WS-Massage nach Breuss und Dorn, MTT, KG am Gerät, Atemgymnastik, Tapen, PME	12
		Krankengymnasten	Rückenschullehrer	2
		Ergotherapeut		2
		Sporttherapeuten	MTT, NW-Trainer (DSV)	2
		Sozialdienst	Diplom Sozialpädagoge (FH)	2
		Ernährungsberatung	Diätassistentin, Ernährungsberater DGE	3
		Gestaltungstherapie	Gestaltungstherapeuten	1

B4. Diagnostische Ausstattungsmerkmale der Klinik

Herz-Kreislauf-Diagnostik

- Ruhe-EKG
- (Belastungs-EKG)
- Langzeit-EKG (LZ-EKG)
- Langzeitblutdruckmessung (LZ-RR)

Weitere Diagnostik

- Sonographie
- Röntgen (extern)
- Medizinisches Zentrallabor (extern)
- Blutzuckerbestimmung

Medizinische Notfallversorgung

Unser medizinisches Personal erhält einmal jährlich eine Notfallfortbildung durch einen externen leitenden Notarzt, mit Übungseinheiten der Reanimation an Puppen.

Unsere technische Ausstattung beinhaltet 3 Defibrillatoren, 2 Notfallkoffer, 1 Notfall EKG und einen Überwachungsmonitor.

B5. Räumliche Ausstattungsmerkmale der Klinik

B5.1 Patientenzimmer

Die Chiemgau-Klinik ist mit modernen und komfortablen Patientenzimmern und Patientenaufenthaltsräumen ausgestattet. Das gesamte Haus ist behindertenfreundlich ausgestattet.

Die Klinik verfügt über 179 Einzelzimmer. In 15 Zimmern besteht die Möglichkeit zur Unterbringung von Begleitpersonen.

Art des Zimmers	Ausstattung	Anzahl
Einzelzimmer	Bett, Kleiderschrank, Schreibtisch, Stuhl, Sessel, Fernsehgerät, Telefon, Schwesternruf, Bad	179
Davon Einzelzimmer behindertengerecht	Behindertengerechtes Bett, Kleiderschrank, Schreibtisch, Tisch, Stuhl, Fernsehgerät, Telefon, Schwesternruf, behindertengerechtes Bad	37

B5.2 Patientenaufenthaltsräume

Räumlichkeiten	Anzahl
Aufenthaltsräume	2
Selbstbedienungs-Kiosk	1
Freizeitraum Tischtennis, Basketball, Badminton, Volleyball	1
Cafeteria (verpachtet)	1

SYSTEMTEIL S

Qualitätsmanagement

S1. Qualitätspolitik und Qualitätsziele

Das Leitbild unserer Kliniken und die Grundsätze zur Führung und Zusammenarbeit sind im Verständnis zu der DIN EN ISO 9001 und DEGEMED die Qualitätspolitik.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.kbs.de/qualitaetsmanagement-marquartstein

Der zentrale Grundsatz der Qualitätspolitik der Chiemgau-Klinik besteht darin, umfangreiche Maßnahmen zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung, die alle Aspekte der Betreuung der ihr anvertrauten Personen umfassen, praktisch umzusetzen. Die Leitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Chiemgau-Klinik haben gemeinsam ein Qualitätsmanagement entwickelt und eingeführt. Qualität verstehen wir als die Übereinstimmung unserer Dienstleistung mit den Erwartungen der Interessenspartner.

In der Umsetzung unseres Qualitätsmanagements werden regelmäßig und umfassend die Erwartungen und Bedürfnisse unserer Interessenspartner durch Befragungen und Gespräche erfasst. Die internen Strukturen und alle qualitätsrelevanten Prozesse der Chiemgau-Klinik werden festgelegt, dokumentiert und optimiert. Anhand interner Kennwerte und Qualitätskennzahlen wird stetig die Qualität unserer Leistungen im oben genannten Sinne gemessen. Verbesserungen können anhand von Qualitätskennzahlen erfasst und zügig umgesetzt werden.

S1.1 Qualitätspolitik

Das Leitbild der Klinik bildet insbesondere die Grundlage des Medizinischen Klinikkonzeptes.

Das Klinikkonzept verpflichtet zur ständigen Verbesserung.

Im Konzept sind dargestellt:

- das Indikationsspektrum
- die indikationsbezogenen Rehabilitationsangebote (Leistungsspektrum)

Dieses Konzept ist mit dem Träger abgestimmt und wird regelmäßig auf Aktualität geprüft. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet das Klinikkonzept die Arbeitsgrundlage, ist hinterlegt in der QM-Dokumentation und fördert das konstruktive Miteinander der Teams.

S1.2 Qualitätsziele

Die Leitung der Chiemgau Klinik Marquartstein hat basierend auf der festgelegten Qualitätspolitik für die gesamte Klinik verbindliche Qualitätsziele festgelegt, die jährlich auf ihre Aktualität überprüft werden. Die Erfüllung der Ziele liegt in der Verantwortung der jeweiligen Teamleiter und Projektleiter.

S2. Konzept des Qualitätsmanagements

Für das Qualitätsmanagement der Chiemgau-Klinik Marquartstein gilt als Zielsetzung eine praktizierte Q-Politik nach den Kriterien der DIN EN ISO 9001 und den Qualitätsgrundsätzen der DEGEMED.

Durch eine festgelegte Systematik wird sichergestellt, dass das Qualitätsmanagement der Klinik aktiv ist und danach strebt sich und die Qualität seiner Produkte ständig zu verbessern.

Die Elemente dieser Systematik sichern die Einbeziehung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in qualitätsrelevante Entscheidungen. Dies erhöht das Verständnis für qualitätsgerechtes Denken und Handeln und produziert klinikgerechte Problemlösungen und Verbesserungen.

Die Systematik ermöglicht durch gleichermaßen statische und flexible Elemente ein rasches Reagieren auf Veränderungen externer Einflussfaktoren und auf interne Qualitätsdefizite oder Mängel. Die Fragestellungen ermöglichen eine rasche Umsetzung von neuen Erkenntnissen. Die Systematik beinhaltet die regelmäßige Bewertung der Qualität der Dienstleistungen, die Bewertung des Qualitätsmanagements und die Bewertung des Qualitätsmanagementsystems.

Die in der Qualitätsmanagement Systematik verankerten Elemente sind definiert und werden terminlich jährlich festgelegt.

S3. Qualitätssicherung – Verfahren und Ergebnisse

Wichtige Anhaltspunkte für das interne Qualitätsmanagement liefern Verfahren zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit von Arbeitsabläufen und deren Verbesserung.

Grundlagen für diese Bewertung sind Kennzahlen:

- die sich aus den Patientenbefragungen
- internen Audits
- dem Beschwerde- und Fehlermanagement,
- Risikomanagement
- sowie aus den Schulungsplanungen ergeben.

Eine interne Bewertung des gesamten Qualitätsmanagementsystems erfolgt regelmäßig durch interne Audits. Mitarbeiter der Klinik wurden durch interne Schulungen zur Durchführung interner Audits befähigt. Im Rahmen dieser internen Audits wird die Umsetzung und Weiterentwicklung der freigegebenen Prozesse auditiert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen sich den Fragen der internen Auditoren zu Themen wie der Umsetzung des Beschwerdemanagements und der Hygieneanforderungen sowie dem Verbesserungsbedarf dieser prozessualen Festlegungen.

Neben den internen Audits findet alle zwei Jahre ein Geschäftsführungsaudit durch eine Qualitätsmanagementbeauftragte einer anderen KBS-Rehabilitationsklinik statt, mit dem Ziel, weitere Ideen zur Ausgestaltung des internen Qualitätsmanagements aufzufangen, aber auch, um das Qualitätsmanagement aus einer externen Perspektive zu beleuchten und zu bewerten.

S3.1 Zertifizierung

Mit dem Streben nach einer bestmöglichen Prozess- und Behandlungsqualität über die gesamten Behandlungsaspekte sichern wir eine qualitativ hochwertige Versorgung.

Dabei stellen wir die Bedürfnisse und das Wohl unserer Patienten in den Vordergrund.

Die Chiemgau-Klinik verfügt seit 2005 über ein auf der DIN EN ISO 9001ff und den Qualitätsgrundsätzen der Deutschen Gesellschaft für medizinische Rehabilitation (DEGEMED) basierendes zertifiziertes Qualitätsmanagement-System.

Dieses Qualitätsmanagement-System erfüllt die Anforderungen der im Rahmen der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) erarbeiteten Vereinbarung zum internen Qualitätsmanagement nach § 20 Abs. 2a SGB IX. 2019 erfolgte die Rezertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015, welche mit Erfolg bestanden wurde. Die Zertifizierung nach den o.g. Anforderungen erfolgte durch die Zertifizierungsgesellschaft DIOcert.

Seit 2008 ist die Chiemgau-Klinik Marquartstein mit seinem Partner Dorfner menü ein ausgewiesener RAL Gütezeichen-Betrieb und Mitglied (Dorfner menü) in der GEK. Die GEK (Gütegemeinschaft Ernährungs-Kompetenz e.V.) mit Sitz in Düsseldorf gehört zu den rund 160 Gütegemeinschaften des RAL (Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e. V.). Die GEK verfolgt das Ziel, die Speisen- und Beratungsqualität in Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung stetig zu verbessern. Das RAL Gütezeichen Kompetenz richtig Essen ist in über 300 Betrieben etabliert, darunter Kliniken, Betriebsrestaurants, Hotels und Restaurationsbetriebe sowie Senioreneinrichtungen. Diese Betriebe bieten rund 90.000 Gästen bundesweit ein nicht nur schmackhaftes, sondern gleichzeitig gesundes und sicheres Essen.

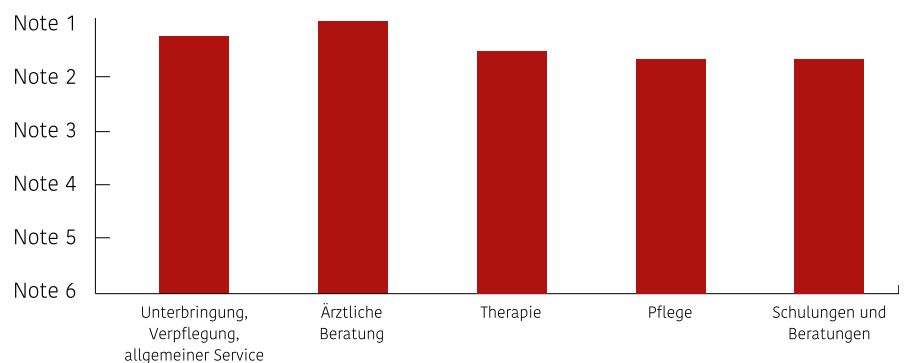


S3.2 Ergebnisse der internen Qualitätsbewertung

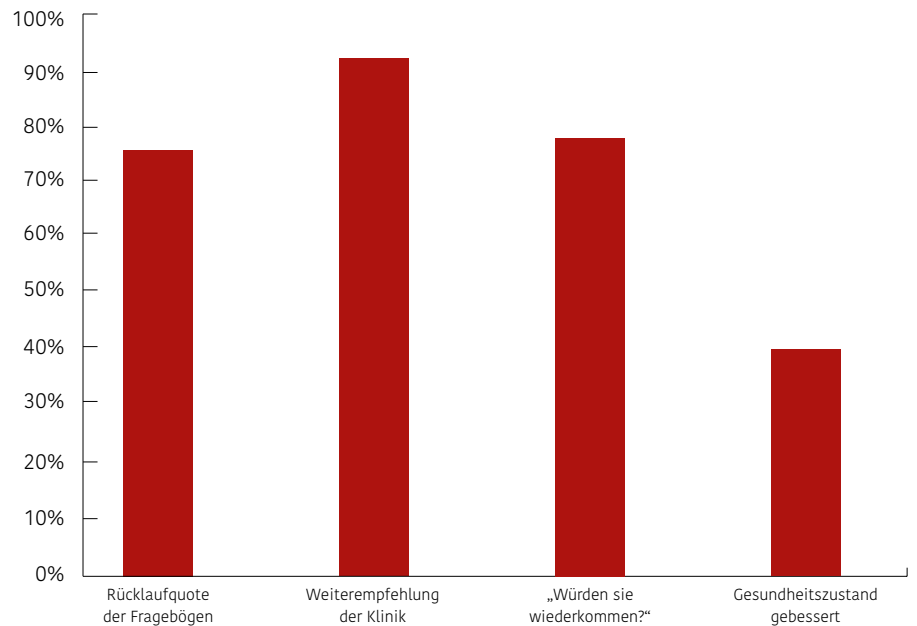
Interne Patientenbefragungen

Die Zufriedenheit der Patienten ist für die Chiemgau-Klinik Marquartstein ein wichtiges Kriterium für die Qualitätsbeurteilung ihrer Leistungen. Aus diesem Grund wird regelmäßig eine Patientenbefragung durchgeführt, bewertet nach dem Schulnotensystem 1 - 6. Unser Ziel ist eine Gesamtbewertung von <2. Im Jahr 2019 haben wir unser Ziel mit dem Ergebnis von 1,73 erreicht.

Grafik zu den internen Patientenbefragungen



Weitere Durchschnittswerte der internen Patientenbefragung 2018

**Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Die Chiemgau-Klinik hat ein jährliches Fort- und Weiterbildungsbudget festgelegt um die fachliche Qualität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicherzustellen. Damit konnten wir die fachliche Kompetenz über das normale Maß hinaus sicherstellen.

Komplikationen/Fehlermanagement

Im Rahmen des Fehlermanagements werden Fehler gemeldet und beseitigt. Ist der Grund des Fehlers nicht bekannt, wird durch eine Fehleranalyse der Grund eruiert und beseitigt.

Fehler

2019	Anzahl	Behoben
Organisatorische Fehler	5	5

Der Bereich Risikomanagement beinhaltet unter anderem auch das Hygienemanagement. Unerwünschte Ereignisse, Zwischenfälle, Stürze, Komplikationen sowie Infektionsfälle werden unserem Hygienebeauftragtem Arzt gemeldet. Ebenso die ergriffenen Maßnahmen um frühzeitig Vorbeugungsmaßnahmen einzuleiten, welche das Wiederauftreten dieser Ereignisse verhindern sollte.

Alle unerwünschten Ereignisse, Fehler und Stürze von Patienten sind ohne Schäden geblieben. Infektionskrankheiten sind nicht vorgekommen.

Unerwünschte Ereignisse, Zwischenfälle und Stürze Komplikationen/Infektionsfälle 2019

2019	Anzahl	Maßnahmen
AHB	0	Ärztliche Behandlung
Reha	33	Ärztliche Behandlung
Infektionen (Nosokomiale Infektionen)	0	Ärztliche Behandlung

S3.3 Ergebnisse der externen Qualitätsbewertung

Ergebnisse der externen Qualitätsbewertung durch die DRV Bund/ Qualitätssicherung in der medizinischen Rehabilitation

Die Chiemgau-Klinik nimmt am Qualitätssicherungsprogramm der Deutschen Rentenversicherung(QS-Programm) teil. Dies wurde entwickelt um die Leistungen der medizinischen Rehabilitation ständig zu verbessern und beinhaltet aktuell folgende Elemente:

- Erhebungen zur Strukturqualität von Rehabilitationseinrichtungen
- Befragungen von Rehabilitanden bzw. Patienten zur Zufriedenheit mit der Reha-Maßnahme und Beurteilung des Reha-Erfolges
- Bewertungen des individuellen Rehabilitationsprozesses durch erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rehabilitationseinrichtungen
- Dokumentation des therapeutischen Leistungsspektrums der Reha-Einrichtungen
- Vorgaben für die Ausgestaltung der Rehabilitation in Form von Rehabilitations-Leitlinien

Im Rahmen der Reha-Qualitätssicherung werden vergleichende Analysen zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität vorgenommen. Grundlage sind Datenerhebungen, -auswertungen und -analysen mit wissenschaftlich erprobten Instrumenten und Verfahren. Regelmäßig werden die Strukturdaten der Reha-Einrichtungen erhoben, Rehabilitandenbefragungen zur Behandlungszufriedenheit und Bewertung der Ergebnisqualität sowie Einzelfallbegutachtungen zur Analyse der Prozessqualität (Peer Review) durch-

geführt. Ergänzt wird das QS-Instrumentarium durch zusätzliche Informationen zu den therapeutischen Leistungen der Reha-Einrichtungen (KTL), zur Rehabilitandenstruktur und zum sozialmedizinischen Verlauf nach einer Rehabilitation. Ferner wird im Rahmen der QS-Berichterstattung überprüft, ob die Rehabilitanden eine leitliniengerechte, evidenzbasierte Behandlung gemäß Reha-Therapiestandards erfahren haben. Den Reha-Einrichtungen und den RV-Trägern werden die Ergebnisse regelmäßig in Form von Berichten zur Reha-Qualitätssicherung zurückgemeldet.

Die Chiemgau-Klinik Marquartstein berichtet von der Therapeutischen Versorgung KTL für die Bereiche Orthopädie und Psychosomatik.

In dem Bericht zur Therapeutischen Versorgung 2020 (Rehabilitation in 2018) für den Bereich Psychosomatik erreichte die Klinik 98,94 von 100 Qualitätspunkten und für den Bereich Orthopädie in dem Bericht 2020 (Rehabilitation in 2018) erzielte sie 98,7 von 100 Qualitätspunkten.

S4. Qualitätsmanagementprojekte

Die Chiemgau-Klinik verfolgt im Rahmen des Qualitätsmanagements mehrere Projekte und Projektgruppen.

- Weiterführung und Implementierung der Elektronischen Patientenakte
 - Strukturierung der EDV mit Nofallkonzept
 - Dienstkleidung
-

S5. Ausblick und Aktuelles

2019 wurde mit der Planung und Optimierung der Schwimmbadtechnik, sowie der Glasdachsanierung begonnen.

**Weitere
Rehabilitationskliniken
der Deutschen
Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See**

Weitere Rehabilitationskliniken der Deutschen Rentenversicherung

Knappschaft-Bahn-See:

- Knappschafts-Klinik Bad Driburg
 - Römerberg-Klinik Badenweiler
 - Paul-Ehrlich-Klinik Bad Homburg
 - Knappschafts-Klinik Bad Neuenahr
 - Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster
 - Knappschafts-Klinik Borkum
 - Reha-Zentrum prosper Bottrop
 - Köllertal-Klinik Püttlingen
 - Knappschafts-Klinik Warmbad
-

Abkürzungsverzeichnis

AHB	Anschlussrehabilitation
BE/KE	Broteinheiten/Kohlehydrateinheiten
BG	Berufsgenossenschaft
BMI	Body-Mass-Index
BWS	Brustwirbelsäule
bzw.	beziehungsweise
CA	Chefarzt
CT	Computertomographie
DDG	Deutsche Diabetesgesellschaft
DEGEMED	Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation
DIN EN ISO 9001	Norm zur Beurteilung von Managementsystemen
DRV Bund	Deutsche Rentenversicherung Bund
DRV KBS	Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See
DGE	Deutsche Gesellschaft für Ernährung
FBL	Funktionelle Bewegungslehre
GKV	Gesetzliche Krankenkassen
GRV	Gesetzliche Rentenversicherung
GUV	Gesetzliche Unfallversicherung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HNO	Hals-Nasen-Ohren (Arzt)
HWS	Halswirbelsäule
HV	Heilverfahren
INA	Intensivierte Nachsorge

IQMG	Institut für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen
IRENA	Intensivierte Rehabilitationsnachsorge
KG	Krankengymnastik
KTL	Klassifikation therapeutischer Leistungen
KV	Krankenversicherung
LA	Lenkungsausschuss
LWS	Lendenwirbelsäule
MRT	Magnetresonanztomographie
OA/OÄ	Oberarzt/Oberärztin
PKV	Private Krankenversicherung
PNF	Propriozeptive Neuromuskuläre Faszilitation
PV	Prozessverantwortliche(r)
QM	Qualitätsmanagement
QMB	Qualitätsmanagementbeauftragte(r)
QM-Team	Qualitätsmanagement-Team
RV	Rentenversicherung
SGB	Sozialgesetzbuch
TENS	Transkutane elektrische Nervenstimulation
u. a.	unter anderem
usw.	und so weiter
VDD	Verband Deutscher Diätassistenten
VDR	Verband Deutscher Rentenversicherungsträger
VL	Verwaltungsleitung
z. B.	zum Beispiel

IMPRESSUM

Herausgegeben von:
Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See
Pieperstraße 14 – 28, 44789 Bochum

www.kbs.de

Nachdruck, auch auszugsweise, ist
nur mit ausdrücklicher Genehmigung
des Herausgebers gestattet.

Stand: August 2021